

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., bei Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Schulze in Halle.

[Zentraldruckverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. (Königsb.-Str. 176.)]

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. jedes aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestelle und allen Kanonens-Expeditionen angenommen. Bekleben die Zeile 60 Pf. (Schwarz) wöchentlich postfrei; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 375.

Halle a. d. Saale, Freitag den 13. August.

1897.

Sumere Kolonisation.

Dr. v. Miquel hat die wiesbaberer Kur wieder aufgenommen. Einstweilen ist es still geworden von seinen Plänen. Aber man darf sich freuen, daß alsbald nach seiner Rückkehr die preussische Agrarreform wieder aufgenommen werden wird. Es ist ganz richtig, wenn kürzlich berichtet wurde, daß die Vorbereitungen für die Reform beendet sind. Von Reform kann man allerdings nicht reden. Wenn anno 1897 die Ideen des vereinsfähigen Beamten der ostpreussischen Schilde, des seligen Justiz-Minister, wieder aufgegeben werden, so ist das natürlich keine Reform, es ist Reaktion, nichts weiter, es ist die Absicht von jenen Ideen die Preussen groß gemacht, als man die Befreiung des Grundbesitzums ausübte. Herr Justiz-Minister dachte sich den Staat als Eigentümer von Grund und Boden; die Bauern sind zu Zweidrittel Leibeigene, nur dem Namen nach frei; sie haben den staatlichen Acker unter Oberaufsicht der Grundherren zu kultiviert, mit denen der Staat sich abfindet. Das ist die Grundlage der Miquel'schen Ideen, der Unterbau des Rentengesetzes.

Der vereinsfähige Nationalökonom der münchener Universität, Professor Enjo Brentano, hat den Sinn des neuesten Rentengesetzes, das unterm 8. Juni 1896 in Kraft kam, also geschildert: „Da ist der ostpreussische Grundbesitz nach seiner eigenen Angabe ist verwickelt, theilweise sogar überfordert. Da kommt Miquel und sagt: Ich will Euch helfen. Ihr müßt Euren zu großen Besitz in Bauerntüchtigkeit zerlegen. Ihr erzieht beim Verkauft in kleinen euren weit höheren Preis, das rettet Euch... Aber das wollt Ihr nicht, da auf dem Grundstück Eure Maßstellung beruht. Aber ich habe das Kunststück erfunnen, wie man etwas verkauft und doch behält. Ihr verkauft nicht zu freiem Eigentum, sondern Eueres. Ihr wollt aber Geld haben. Gut! Durch die Rentenkauf übernimmt der Staat drei Viertel des Ertragswertes der Güter. Ihr bekommt schon durch den höheren Verkaufspreis Geld, behaltet aber das Dreiviertel über das verkaufte Bauerntum, Eure soziale Stellung und Euren politischen Einfluß. Allerdings ist der Staat nunmehr zu drei Vierteln und Ihr nur zu einem Viertel Eigentümer der Bauern. Aber der Staat hat sich ja alsgezeigt mit Euch geschäftlich und wird es auch ferner thun. Ansehen ist Euer Dreiviertel zum unablöslichen Gegenstände zu dem des Staates. Ihr könnt Euch sogar Dienste von den Bauern, wie zur Fehndzeit, anbedingen und durch Verkaufrechte diese vereinigen... Damit ist alles Nötigste erreicht.“

Man sieht, Herr v. Miquel verdient den Namen eines Reformmeisters, den man ihm beilegt, durchaus. Die seine Rechnung hat nur einen Haken, die Bauern wollen von den Veränderungen nichts wissen. Sie wollen die Rentenämter nicht, und noch weniger die Veräußerung ihrer Dienste. Man hat nicht ein Käufer fand sich. Man ließ die Verbindung fallen, und die Käufer waren da. Bis hier hat der Staat mit der „Verkaufung der Güterkäuflichkeit“ auch nichts Besonderliches geleistet, und auch für die Zukunft sind die Ansichten nur mangelhaft. Man hat das sogar im konservativen Heerlager eingesehen und sich nach durchaus liberalen Ideen an die Güterkäuflichkeit gemacht. Zu dem Zwecke ist in Berlin ein Landbauamt gegründet worden, die im Herbst 1895 ihre Tätigkeitsberichte legten hat. Am Ende des Jahres 1895 hatte diese Landbauamt 15 Ökter in Posen, Westpreußen, Pommern und Brandenburg mit 67,990 Morgen Flächeninhalt parzelliert und 24,000 Morgen davon an 240 Käufer abgegeben. Sie hat dabei bei einem Aktienkapital von 5 Millionen M. 366,507 M. verdient und 7 Proz. Dividende an ihre Aktionäre verteilt. Das Aktienkapital ist inzwischen verdoppelt worden.

Die Grundzüge, von denen das Unternehmen ausgeht, sind nur zu billigen. Es wird offen anerkannt, daß der Kaufmännische ein volkswirtschaftlicher Schaden sei, daß man ihn zerlegen müsse und auf den Parzellen eine selbständige Güter für Bauern und Arbeiter geschaffen werden müsse. Nachdem man zu dem Zweck des Aufschubes die eckenthaltenen Bauern von der Scholle vertreiben möchte man sie jetzt zurück haben. Aber man sieht ein, daß nur durch selbständige unabhängige Stellen dem Uebel abgeholfen ist. Die „Landbauamt“ erkennt zwar an, daß die staatliche Förderung der inneren Kolonisation einen wirklichen Bedürfnis entspricht hat, aber der Staat hat die Sache unpraktisch angefaßt, er ist namentlich den finanziellen Bedürfnissen der Güterbesitzer nicht entgegengekommen. So sind oft beide Theile, der Rentengeber wie der Nehmer, zu schwerem Schaden gekommen. Zu einigen Landbestreitungen, so im Regierungsbezirk Westpreußen sind die General-Kommissionen überhaupt nicht in Aktion getreten. Die Landbauamt will vor allem dem Schaden vorbeugen. Sie will die gefassten Güter bekar parzellieren, veräußern und so selbständigen Güterwirtschaften für Bauern und Arbeiter ausgliedern, daß niemand zu Schaden kommt. Die östlichen Provinzen eignen sich ihrer Bodenverhältnisse halber zur Kolonisation mit weiß- und süddeutschen Ansiedlern ausgezeichnet. Man kann dort zu soliden Preisen, sei es in der Form des Rentengesetzes durch die Landbauamt ein Grundland erwerben. Die Größe der von berechnen zum Verkauf gefassten Parzellen ist sehr verschieden. Sie schwanken zwischen dem Umfang kleiner Arbeiter- und Handwerkerstellen von 1 Hektar und dem größeren Bauerntüchtigkeit von etwa 75 Hektar. Es werden aber auch größere Güter gebildet. Der Kaufpreis beträgt je nach der Güte des Bodens 100-300 Mark für 1/2 Hektar. Die Abzahlung 1/2 des Kaufpreises. Die Landbauamt sorgt für billige Hypotheken im Falle der Nichtbildung von Rentenämtern. Das Restkapital bleibt 10 Jahre rückzahlbar stehen, kann aber jederzeit auch teilweise abbezahlt werden.

Selbstverständlich bestimmt sich die Landbauamt in ihrem eigenen Interesse um das Fortkommen der Ansiedler. Sie erleichtern den Ankauf von Grund, den Bau der Wohn- und Wirtschaftsgebäude und gibt nur wirtschaftlich, insbesondere mit Winterung befestigte Acker an.

Man sieht, die Sache wird praktisch auf Grund vernünftiger Grundsätze angefaßt. Man will keine politischen Zwecke damit verfolgen, sondern man will eine gesunde innere Kolonisation. Und wer sind die Leute, die also die beste Kritik der Miquel'schen Agrarreformen liefern? Nun im Auftragsrat der Landbauamt lauter hochkonservative Leute: Graf Douglas, Herr von Köllner, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Eckardt, von Tiedemann, lauter konservativ-conservative. Daneben einige Großgrundbesitzer, wie die Herren von Hansemann, Schmalbach u. a.

Und wie erfolgt der eigentliche Verkauf? Der Ansiedler wird in jedem Falle, sei es, daß er freischändig kauft, sei es, daß er einen Rentenvertrag abschließt, als freier Eigentümer seiner Grundstücke in das Grundbuch eingetragen. Von dem seligen Justiz-Minister mit dem Dreiviertelbauern ist nichts zu vernehmen. Es sollen freie Stellen geschaffen werden. Daher denn auch der Erfolg der Parzellierung, die eben wieder 10,402 Morgen Areal in Posen, Ost- und Westpreußen zum Verkauf ausbietet, darunter ein kleines Gut von 150 und ein großes von 5200 Morgen. Die Landbauamt muß danach auch ganz anders über die Landwirtschaft denken als z. B. der Bund der Landwirtschaft. Sie jagt selbst in ihrem Bericht, daß sie in einem Jahre ihres Bestehens 24,000 Morgen an 240 Ansiedler angeboten konnte, so wissen die Ansiedler ihrerseits auch davon nichts. Kurz, wie unsere Kolonisation mit ihren Erfolgen ist, nicht nur eine Kritik der preussischen Agrarverfassung seit Johannes von Miquel, sie ist auch eine Kritik aus sehr bescheidenem und sachverständigen Munde des Reiches von der Noth der Landwirtschaft und eine vorzügliche Illustration zu dem Worte von der Selbsthilfe, daß der Landwirtschaftsmannier kürzlich gesprochen, vor allem aber ein Beweis für die Richtigkeit der Anschauungen des Liberalismus, die in der Rhein- und Hardeberg'schen Agrarverfassung zum Ausdruck gekommen sind.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der König von Spanien wird am 26. August am Berliner Hofe eintreffen und als Gast des Kaisers verbleiben in einem der Pavillone von Schloss Charlottenhof. Er will sich in Potsdam resp. in Berlin nur drei Tage aufhalten. Am 29. begleitet er sich nach Schwelm. Dort hat ihn der Herzog-Regent, Johann Albrecht von Mecklenburg, geladen, um Nebanache zu ihm für die edel orientalische Gastfreundschaft, die der Herzog im Königspalast zu Rangfort gemeldet, sei er auf seiner Weltreise nach Spanien beendete. Am letzten Tage des August wird der König nach Hamburg gehen und dann nach Gießen reisen. Der Landwirtschaftsminister Fürst von Hammerstein-Loxten hat - einer Resolution der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge - seinen Urlaub unterbrochen und wird sich morgen mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Innern nach dem kaiserlichen Hofschloß nach Potsdam begeben, freilich nach dem Regierungspräsidenten Königs, begeben. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen statten dem Kaiserin Friedrich auf Schloss Friedrichshagen einen Besuch ab.

Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland wird Mitte August in Wismar eintrifft, wo angeblich die von Kaiserin Friedrich eingeleitete Verlobung mit dem deutschen Kaiser stattfinden soll.

Kronprinzessin Dr. v. Miquel unternahm am Mittwoch eine Wagenfahrt von Wismar nach Berlin. Für den Reichsfinanzminister sowie die Reubanten in der Kaiserliche beständige. Nach dem Abendessen, das er auf der Terrasse der Stadthalle einnahm, kehrte er nach Wiesbaden zurück.

Wer wird Nachfolger des Herrn v. Marfchall?

Wie der „Kön. Volksg.“ aus Berlin geschrieben wird, soll Herr v. Bismarck sehr wenig weit haben, das Staatssekretariat des Auswärtigen an Stelle des Herrn v. Marfchall dauernd zu übernehmen, er soll sich vielmehr noch immer mit der Lösung tragen, nach der Selbstverleugung auf seinen beiden Seiten durchzuführen zu können. Für den Reichsfinanzminister kommt Herr v. Bismarck nicht in Betracht. Die Werbung desselben nach Berlin erfolgte auf Wunsch des Fürsten Hofenlohe, während die Wahl des Kaisers auf einen Diplomaten gefallen war, der sich regelmäßig im kaiserlichen Gesolge auf den Nordlandreisen befindet. (Graf Philipps Eulenburg in Wien oder Herr Aribert von Wiegand in Kopenhagen?) Der Kaiser willfährte aber gern dem Wunsche des Reichsfinanzministers. In Anbetracht der Abweisung des Herrn v. Bismarck gegen einen Eintritt in die Berliner Regierung kann man die Frage aufwerfen: Wer wird Nachfolger des Herrn v. Marfchall, oder leidet dieser etwa gegen alle Erwartung nach Ablauf seines Urlaubs an die Spitze des Auswärtigen Amtes zurück?

Landwirtschaftliches.

Für eine Parzellierung der großen Güter tritt auch die „Münchener Allg. Ztg.“ ein. Der große Güter- und speziell der Rittergüterbetrieb namentlich im Osten sei eine überlebte Form der Führung der Landwirtschaft. Die Zahl der Bauerntüchtigkeit zu vermindern, müsse das Ziel einer vernünftigen Agrarpolitik sein.

Berwaltung und Rechtspflege.

Zum Senatspräsidenten beim Kammergericht ist der Kammergerichtsrath Hüblich ernannt worden.

Der Ferien-Straßenrat des Kammergerichts hat die Bestimmung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 5. Oktober 1896, wonach öffentliche Versammlungen am Charfreitag, am Büßtag und an dem Abenden der Bestirbenen geordneten Jahrestag überhaupt nicht stattfinden dürfen, für rechtmäßig erklärt.

Zu der Broschürehandlung gegen den früheren politischen Abgeordneten Ritteraufseher Dr. Bithold von Scharnhorst wegen Verletzung des preussischen Staatsministeriums und Verhinderung von Staatsbeiträgen in einer Broschüre wird der Reichs-Anwalt, der auch der Strafantrag selbst gestellt hat, verurteilt erschienen. Die Verhandlung findet vor der Strafkammer des Potsdamer Landgerichts am 18. Sept. statt.

Zur Unterstützung der Propaganda für die Singungsvereine wird nach der Meldung eines Berichterstatters die Berliner Polizei herangezogen. Von den Polizeirevierern wird über die im jugendlichen Alter stehenden, von auswärtig zugehenden jungen Leute ein besonderes Buch geführt. Anwohnerlich muß jedes Revier die Liste beim Präsidium einreichen. Von dort aus werden die Namen an die Leitung der Singungsvereine übermitteln.

Die Vertheilung Schleswig-Holsteins fängt gut an, wenn das „Geheimer Kreis- und Wochenblatt“ und andere schleswig-holsteinische Blätter zutreffend berichten. Darunter ist an verschiedene Wärdie in Wärdie (Kreis Steinberg) von Seiten des Landratsamtes das Ansinnen gestellt worden, sich unter sich zu verpflichten, für jeden Hektar in ihren Lokalitäten die Arbeiter-Marktlaisel aufgestellt wird, eine Geldbuße von 50 M. zu entrichten. - Der neue Oberpräsident, Herr v. Hülsen, wird sich freuen, daß auch in Schleswig-Holstein nicht minder tüchtige und strebsame Vandräger sind, wie in seiner Heimatshausprovinz Pommern.

See und Marine.

Eine Reihe von Unfällen wird vom Schloß- und Übungspfad Nummerfien berichtet. Im letzten Sommer wurde beim Paradenach der Wachmeister Dielow von der 5. Schwadron des Schwedter Dragoner-Regiments von zwei Wägen überfahren, wodurch ihm einige gelbe Knochentumoren im Gesicht zugefügt wurden. Dem Einjährig-Freiwilligen v. Kalkreuth leg beim Gefechtsübungen ein Teil eines Geschosses in die rechte Brust. Ferner erkrankte ein Mann vom 4. Mann-Regiment am 4. Mann vom 4. Mann-Regiment. Ein Mann des 12. Dragoner-Regiments erkrankte sich aus bisher unbekannter Ursache.

Eine neue Art der militärischen Feldbeschichtung wurde dieser Tage auf dem Terrain der am Tempelhofer See befindlichen Kaserneanlage des Grenadierregiments III. am Ringelbäume entfangt erprobt. Als Beleuchtungsmaterial dient Natriumlicht, welches in Wasser mitgeführt wird. Soll nun irgend eine Bewegung nach rechts erachtet werden, so fließen die Natriumlichter über diese Strahlen in die Erde, an denen sich leberne, auf die Wasserfläche aufsteigende Schläuche emporen. Auf den Strahlen sind Natriumlichter, oben mit einer schmalen Öffnung versehenen Behälter angebracht, die mit den Schläuchen in Verbindung stehen. Das aus den Schläuchen in die Behälter hinüberfließende und aus der schmalen Öffnung austretende Gas wird nur eingeschübelt und erzeugt eine starke Lichtstrahlung, welche das Terrain in weiten Umkreise hell erleuchtet.

Parlamentarisches.

Für ein wirtschaftspolitisches Kartell der Arbeiter in einem Gewerbe mit dem Centrum die nächsten Reichstagswahlen tritt die „Allg. Ztg.“ wiederum ein. Dieses Kartell müsse die Interessen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels ausgleichen, ohne die Parteien irgendwie an der Verwirklichung ihrer Bestimmung im freien Meinungsstimm zu hindern. Dunkel ist der Rede Sinn. „Die gemeinliche Ueberzeugung, daß die Hauptgefahren der nächsten Zukunft nicht von der Sozialdemokratie und nicht dem Centrum, sondern von rechts drohen, drängt nachvoll dieser Entschloßung zu und wird die widerwärtigen Vorurteile um so fester überwinden, je weniger wir von der Regierung einen zuverlässigen Schutz gegen wirtschaftliche und politische Reaktion zu erwarten haben. - Das letztere ist offenbar richtig, aber diese Möglichkeit darf nicht erst am Ende des Jahres 1897.“

Die Verhandlungen des ersten internationalen Friedenskongresses haben am Donnerstag in Hamburg begonnen. Es waren etwa 250 Teilnehmer erschienen. Auf die Bitte des spanischen Ministerpräsidenten wurde ein Telegrafentelegramm abgefaßt, worauf die einzelnen Bureaus sich konstituierten. Am Abend fand eine Volksversammlung statt.

Kolonialisches.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichstag am 2. Aug. ging eine auf die Abtheilung der Regierung gegründete Meldung des deutschen Generalkonsuls in Kapstadt an, wonach die Abtheilung der Schutztruppe des südafrikanischen Schutzgebietes in der Nähe der englischen Grenze mit einer überflüssigen Hottentottenbande von 150-200 Mann zusammenstieß und zwei Reiter verlor. Zeit telegraphisch der Generalkonsul gleichfalls auf Grund amtlicher englischer Nachrichten, daß am 2. Aug. ein zweiter Kampf zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe und Räubern noch des Oranienjesses stattfand. Die Räuber sollen aus ihrer stark befestigten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich zerstreut sein. Als in dem Kampfe gefallen werden der Subalternoffizier Altkro und der Freiwillige Hill, als verwundet der Premierlieutenant Helm und acht Reiter der Schutztruppe, deren Namen noch nicht ermittelt sind, bezeichnet. Wenn auch eine direkte Festlegung aus dem Schutzgebiete nicht vorliegt, so wird doch bei der Bestimmtheit, wonit die Nachrichten übermittelt sind, ein Zweifel in die Zuverlässigkeit

taun zu legen sein. Ein Grund zur Beunruhigung für unser Schutzbereich übrigens nicht vor, da es sich um ein kleineres Liebergras einer vereinigten Hottentottenbande handelt und da der Generaloffizier antwortlich meldete, daß die vorgenommene Unbedenklichkeit lediglich Natur war.

Das Opfer der Absicht von Soldaten der deutschen Schartruppe ist das Mitglied des landwirtschaftlichen Departements des Kroptzinger Watermeijer geworden. In Kretzmannsboop (Kroptzmannsboop) geriet nach der Darstellung der „Südwestf. Zig.“ der Eigentümer eines Hauses, in dem Herr Watermeijer wohnte, mit zwei Soldaten in Streit. Auf seine Hilferufe eilte Herr Watermeijer zu seinem Besuche herein und erhielt in dem sich entzündenden Streit einen Schlag in die linke Schulter und einen in die rechte Brust. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und befindet sich auf dem Wege der Besserung, wenn seine Genesung auch langsame Fortschritte macht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zu der Kaiserjagdausstellung in Petersburg bemerkt das „Freundenblatt“: Diese Zusammenkunft der Herrscher der beiden mächtigen Reiche reißt sich den großen Umgebungen an, welche den Völkern Europas zu erkennen geben, daß die entscheidenden Persönlichkeiten den Frieden als ein hohes, unerschöpfbares Gut betrachten und es als eine ihrer heiligsten Pflichten ansehen, dieses Gut unserem Erbtheile zu erhalten. Die Bewegung dieser zwei eingebundenen Monarchen wurde nicht nur innerhalb deren Staaten, sondern auch außerhalb derselben, insbesondere in Oesterreich-Ungarn, das mit dem deutschen Reiche verbrüdet, Ausland so nahe gerückt ist, mit aufrichtiger Sympathie begleitet.

Die „Wiener Abendpost“ meldet: Der diplomatische Agent und Generalkonsul in Sofia, Baron Gall, hat am Mittwoch der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß er im Auftrag des österreichisch-ungarischen Ministers einen Urlaub auf unbestimmte Zeit antrete und Legationssekretär Baron Höning mit der Führung der diplomatischen Agenten und des Generalkonsulats betraut sei. Die „Wiener Abendpost“ sagt hinzu, diese Verfügung finde darin ihre Begründung, daß der südslavische bulgarische Ministerpräsident Stojow der Aufforderung, die im „Berliner Lokal-anzeiger“ und der „Saale-Zeitung“ veröffentlichten verschiedenen Anmerkungen gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserthum kategorisch und in offizieller Form zu dementiren, binnen der hierfür festgesetzten Frist nicht entgegen kam.

Am den September-Monaten bei Totis wird außer dem deutschen Kaiser auch der König von Rumänien teilnehmen, während der König von Sachsen sein Nicht-Erscheinen mit dem hohen Alter entschuldigt. König Karl wird jedoch an den Feiern und den besten Beziehungen zu denen des Kaisers Wilhelm nicht teilnehmen, sondern nur den Monarchen des Balkans deuten, um persönlich die Vorbereitung für den Empfang des deutschen Kaisers zu überwachen.

Frankreich.

Die pariser Presse stellt die Beförderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland infolge des Kaiserbesuchs fest, jedoch hervor, daß dadurch das französisch-russische Einvernehmen nicht getrübt werde. Prinz Genry von Orleans ist gestern vormittag in Paris angekommen, begleitet von Leontief und Mourillon.

Niederlande.

Die Anarchisten in Amsterdam, denen sich verschiedene Sozialisten anschließen, haben, veranlaßt durch ein Gefährliches der „Frankfurter Allgemeine“ und rufen: „Hoch die Anarchie!“ Die Regierung beschloß, 15 fremde Anarchisten auszuweisen.

Spanien.

Die „Figaro“ bringt interessante Einzelheiten über das Verhör des Mörders von Canovas. Als der Untersuchungsrichter den Attentäter zu überzeugen versuchte, daß das Verbrechen für die anarchistische Sache nutzlos sei, erklärte Goltz in jeder erregten Tone, die Propaganda durch die That würde ohne Erfolg sein, wenn man nur isolirte Attentate beginge. Die Menschheit, noch weit weitere Attentate erleben und sie werde die Anarchisten noch um Gnade anrufen müssen. Die Wahrheit dieser Mittheilungen wird dem genannten Blatte von seinem Correspondenten verweigert. Wie es heißt, wird das Urtheil rasch vollzogen und der Mörder wahrscheinlich, wie schon bemerkt, nächsten Sonntag erschossen werden.

Portugal.

Die neue militärische Expedition ist gestern mit dem Dampfer „Dona Amelia“ von Lissabon nach Mozambique abgegangen. Die Expedition besteht im ganzen aus 801 Mann. Der König und die Minister des Krieges und der Marine hatten sich zur Abschiedsfeier auf dem Dampfer eingefunden.

Türkei.

Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die griechische Regierung antwortete auf die Note der Mächte bezüglich der Zahlung der ersten Rate der Kriegsentwässerung, sie sei nicht in der Lage, das erforderliche Geld aufzubringen. Man fürchtet, die Unterhandlungen dürften wieder ins Stocken geraten, da die Türkei entschlossen ist, ohne Abschlagszahlung Zahlungen zu räumen.

Kürst Ferdinand von Bulgarien hat in der Abschiedsaudienz in Konstantinopel dem Sultan das Collier in Brillanten zum Alexanderorden überreicht und dem Groß-Vezier Hilal-Pascha den Groß-Cordon des Alexanderordens mit Brillanten verliehen.

Mittel- und Südamerika.

Der Kongress von Peru ist gestern eröffnet worden. Die Regierung hat eine Mehrheit in beiden Kammern. Die Deputirtenkammer der Provinz Buenos Aires genehmigte in erster Lesung den Vertrag betreffend die Regulierung der auswärtigen Schuld der Provinz.

Universitäts- und Hochschuleinrichtungen.

P. Göttingen, 12. Aug. Der Bücherbestand unserer Universitätsbibliothek im letzten Jahre betrug 13,359 Bände (gegen 10,541 im Vorjahre) gemindert. Die Zahl der Bucheinbände betrug im Jahre 4785 auf 45,785. — Zum Ankauf von Büchern kamen aus Leuven die Mittel 32,205 M., für Buchdruckerei 6729 M. zur Verwendung. Was die Werbung der Bibliothek betrifft, bezogen davon 41,586 auf 47,371 Bände aus 30,627 Werken (gegen 41,586 auf 47,371). Auch auswärts gingen 1542 Sendungen mit 6387 Bänden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Aus einem Hefchen vom 10. August mitgeteilt: Der vor einigen Monaten von Männern der deutschen Literatur erlassene Aufruf zu Gunsten eines dem hier geborenen Dichters Theodor Storm zu erwerbenden Denkmals hat den Erfolg gehabt, daß die Grundsteinlegung am 14. September d. J., dem 80. Geburtstag des Dichters, stattfinden kann.

— Die Einweihung des Graf-Richter-Denkmal findet am 10. Sept. nachmittags 1 Uhr im Aufsatze an die Gedenkfeier des 25. deutschen Jahresfestes in Offenbach statt. An die Einweihung schließt sich ein Festessen und die Verteilung der Graf-Medallien.

— In der Schlußsitzung des Mathematiker-Kongresses in Zürich wurde das Bureau des Kongresses als permanentes Komitee gewählt und Paris als Schauplatz für das Jahr 1900 bestimmt. Zur Lebensdauer des dritten Kongresses hat sich die deutsche Mathematiker-Gesellschaft bereit erklärt.

— Infolge der Vorstellungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London hat das Schachamt einen Ausschuss eingesetzt, welcher die Frage begutachtet hat, ob es wünschenswert, ein „Zählzettel“, ähnlich dem der heutigen physikalischen Zählzettel, anzuwenden, um die Zählung von Aufstellungen und Zügen und Schritten, zur Festlegung von Konstanten z. B., die sich sowohl für wissenschaftliche als industrielle Zwecke verwenden lassen.

Gerichtsverhandlungen.

— Erfurt, 11. Aug. [Abrechnung berechtigter Interessen bei Streiks.] Der Maurer Großkopf hatte gegenläufig des Diebes Mauerzettel zwei arbeitswillige Maurer unter die Leitung von Arbeitstheilegen veranlaßt. Dem Mauerzettel des Staatsanwalts entsprechend beruhte die dafür die Strafkammer wegen Mithiligung zu 2 Wochen Gefängnis. In der Urteilsabrechnung wird dem Angeklagten das Recht ausgestellt, als Streikbrecher zu verurteilen, seine Rechte zu veräußern und die Bestrafung zu überlassen; er konnte jedoch schließlich in Abrechnung berechtigter Interessen. Der Angeklagte hätte dies aber nur in Güte versuchen und die gesetzlichen Grenzen nicht überschreiten sollen.

— Frankensachsen, 10. Aug. [Wahrheitsbeweis.] Seit langem gährte es am hiesigen Technikum; verschiedene Lehrer haben von einem weiteren Unterrichts ab, und eine ganze Anzahl Schüler verzichteten auf den Besuch der ersten 2 Semester lebenden Jahren. Die Bestrafung wurde, sowie schließlich auch Beleidigungsklagen zur Folge. Die wichtige davon kam jüngst vor dem hiesigen Schöffengericht zur Entscheidung. Der Direktor des Technikums, Herr Simon Müller, sagte gegen die Herren Ingenieur H. Nipke, Lehrmeister Dr. Grube-Lindau, Ingenieur und Fachlehrer Dr. Schmitt, Lehrer Gummigard, die Bestrafung, da ihn die Genannten, in einem Schreiben an den Stadtrat, als unter dem Verdachte ehrenrühriger Handlungen stehend, bezeichnet hatten. Nach „9“ fündiger Verhandlung wurde Kläger mit seiner Klage abgewiesen, da es den Angeklagten in einer ganzen Reihe von Fällen gelang, den Beweis der Wahrheit anzutreten, und ihnen somit der Schlag des § 193 des St. G. B. zur Seite kam. Auch der Referent Strudmeyer, der i. B. behauptete, Hr. Direktor Müller habe ihn bezogen, erzielte auf Grund desselben Paragraphen seine Freisprechung. Ein weiterer Fall (siehe) wurde verlag und nur in Sachen über Schmitt konnte der Privatkläger ein obiges Urteil erreichen, das ihn jedoch immerhin $\frac{1}{4}$ der Kosten überließ.

Provinzialnachrichten.

— rg. Tarnobier, 12. Aug. [Heber eine Bürgerrevolte aus der Zeit 1807.] Der hiesige Ehrentempel des Rathhauses aufwendendes Gedächtnis. „Auf dem hiesigen Marktplatz befand sich seit uralten Zeiten ein Wasserbehälter, mit dessen Wasser einige in Tarnobier ausgebrochene Feuer in älteren und neueren Zeiten gelöscht wurden. Am 26. Juli 1807 wollte hiesige Bürgergilde einen Wasserbehälter ausbauen lassen, welcher sich befand über dem hiesigen Rationallagerhaus, welche nebst einigen Bürgern das Ausschütten und Geben dieses Wasserbehälters (weldchen sie eine Fülle nannten) beabsichtigten, unterlag, und die demnach festgesetzte Ausmauerung durch ein von den erwähnten Gerechtigen herbeigeführten Einmischen von Zeug, aus dem Sprengstoff, ein Pulver, dem Unteroffizier Kollmann, einem Zampner und vier Mann gemeinen Soldaten bestehend, verhindert wurde. Ein hiesiger sehr großer Hausbesitzer, der Maurermeister Neuberger, welcher bei diesem Unternehmern ein Wasserbehälter der thätigste war, wurde von dem Unteroffizier Kollmann mit dem Sägenmesser in die Brust gestoßen. Die Wunde als erster Heuentele erklärt, zwei Bürger unter sehr unangenehmen Umständen Verhandlungen gelangen und mit Stücken gebunden; 11 andere Bürger mit gleichem Schicksal bedroht und das Militär-Commando in ihre Wohnungen einquartirt. Das Commando dieses nun folgenden hiesigen Prozesses brachte den Bürgermeistern, die Bürger, einigen mehrere Tausend, einen mehrere Tausend Reichthum, der Wunde oder Schanzener. Der 1806 nach dem Willen hiesiger Rationallagerleiter, durch hiesiges Ritter Guths-Weichler und Hüfte einigt, nicht patriotisch gesinnter Bürger beider geschlossenen Reiches ausgeschüttete Wasserbehälter, wurde von dem patriotisch gesinnten Bürgern der Gemeinde nicht nur beweiheit und schließlich als letzterer als letzterer begeben. Vertreter der Gemeinde fanden am 1814 wieder ausgehoben, ausgemauert und mit Geländer versehen.“

— F. Kalbe (S.), 12. Aug. [Nicht auszurotten.] Die Unflutte, das Petroleum als Giftmittel zum Töden des Feuers zu benutzen, trug in gelindiger Abendstunde der etwa 14jährigen Tochter des Handelmannes K. um an ein englische Wandmännlein ein. Die aufstrebende Zimmere ließ die Zelle explodieren, so daß das unbemerkte Mädchen noch in später Abendstunde ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Kalbe a. E., 12. Aug. [Schnitzereien.] Bei dem gestrigen Königsschützenfesten der „Schützengesellschaft“ errang Kaufmann H. Sperrmann die Würde eines Schützenkönigs, die der Wirth der Metzgerei M. W. u. der Maurermeister H. Eggert.

— Wittenberg, 11. Aug. [Totbegräbnisse.] Heute früh 8 Uhr wurde eine durchziehende Ungarin, im Alter von etwa 45 Jahren, auf dem Bahnhof von einem Güterwagen überschlagen und so schwer verletzt, daß sie trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach drei Stunden starb. Die Unglückliche gab an, daß sie auf der Waise von Amerika nach Ungarn gekommen sei und keine Angehörigen habe. In ihrem neuen Testament fand sich der Name „Elisabetha Sebelitz“.

— Maaburg, 12. Aug. [Ein Rebeher-Attentat.] wurde gestern abend auf dem Wirth der Nationalstraße, Karl Lange, verübt. Er war im Garten mit Anzünden der Gaslaternen beschäftigt, als er hinter sich den Ruf hörte: „Haut, jetzt mußst du dran glauben.“ Sich schnell umwendend, erblickte er den Schloffer Zimmermann, der eben den Rebeher gegen ihn hob und einen Schlag über die Brust auf ihn abzulassen der schnellen Bewegung, die Herr Lange gemacht hatte, fehl. Der letztere sprang nun schnell auf den Attentäter zu und verlegte ihm einen so heftigen Schlag auf den Arm, daß zwei umterwirft darauf abgeworfene Schiffe ebenfalls schlügen. Nun ergriff Zimmermann die Flucht und gab von der Straße aus noch zwei Schüsse ab, wobei ein Knie verletzt wurde. Ein durch die Schüsse herbeigeführter Schuhmann nahm den Attentäter in Haft. Als Grund wurde angegeben, daß Zimmermann letzten Sonntag wegen ungebührlichen Betragens vom Wirth an den Hof seinen Schwager und seine Tochter zu besuchen wollte, gewollt entfernt wurde.

— * Maaburg, 12. Aug. [Radfahrerfeuer abgelehnt.] Die Stadtvorordneten lehnten es ab, Einreden des Herrn Oberbürgermeisters S. an über, die Radfahrer mit einer Steuer (5 M. jedes Rad) zu belegen. Dagegen wurde die Anlage von Radfahrern genehmigt.

— de. Maaburg, 12. Aug. [Erbfolge.] Umwelt des Bahnhofs veranlaßte heute der Speditionsfräule aus Bietlin, Köpenicker, neben seinen Schwägerinnen, welche nach dem Willen eines anderen Bruders zu nahe und wurde von einer an einer Seite befestigten großen Riste auf der einen und dem Kinde auf der anderen Seite demgegenüber, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

— G. Giesau, 12. Aug. [Elektrizitäts- und Gasnetz.] Trotz des Wetters der hiesigen Elektrizitätswerke hat das hiesige städtische Gasnetz im letzten Jahre ein Erträgnis geliefert, wie es höher noch in keinem Jahre zu verzeichnen war. Die Rechnung schließt ab mit einem Reingewinn von 67,951.26 Mark und übersteigt den Voranschlag um 22,935.46 M. und das vorjährige Erträgnis um 17,447.17 M. Die Veräußerung, daß das Elektrizitätsnetz die städtische Gasanstalt lahm lege, hat sich auch bei uns nicht im mindesten erfüllt. Da man beim Laufen: Erhellung des Elektrizitätsnetzes ermöglicht ein solches Vorhaben der Gasanstalt.

— Friedrichroda i. Th., 12. Aug. [Vom Schläge gerührt.] Der Direktor der Lägernder Unterforst Dr. Wippermann, Bruder des Ersten Staatskonsuls Wippermann in Erfurt, wurde auf der Jagd vor dem Heuberge und dem Hieselberge plötzlich vom Schläge getroffen und verstarb auf dem 50. Jahre alt; seine Ehefrau wird nach Ähren überlebend sein.

— Götting, 12. Aug. [Zum Schiffsinjektor] des Herzogthums ist der Chemiker Dr. Ernst D. Schwarz an Stelle des zurückgetretenen Herrn v. Noßitz ernannt worden.

— Götting, 12. Aug. [Großfeuer] gestrichelt in der letzten Nacht theilweise die Reberfabrik der Gebrüder Lebermann. Die Vorkammer ging völlig in Flammen auf; aus dem Zimmermann ragen die Pfeiler in unregelmäßiger Höhe, welche der Mann seit August 51 biete das Bild der traurigsten Verwüstung.

— S. Androfsdorf, 12. Aug. [Todesfall. Vortier.] Gestern hier nach längerem schweren Leiden der Fürstlich Schwarzburgische Kammerherr und Oberregimentsrath a. D. August v. Benklow im 68. Lebensjahre, nachdem er im Bad Nauheim vergebens Heilung gesucht hatte. Der Verstorbene war, bevor er in den Anstalt trat, vortragender Rath im Ministerium. Während bis jetzt nur eine Kollektion der hiesigen Zehnjährigen in unregelmäßiger Höhe, welche der Mann seit August 51 bereits 4 Rimen (darunter befindet sich der noch jugendliche Kpl. Sächsischer Kollektion) zur Bestimmung von Vollen der neuen Thüringischen Anhaltischen Vortier.

— 88 Hofgarten, 12. Aug. [Diebstahl. — Fährverbrechen.] In verhängener Nacht sind hier verschiedene Diebstähle ausgeführt worden. Einem Lehrer in der Lindenstraße wurden aus dem Zimmerkasten in unregelmäßiger Höhe, welche der Mann seit August 51 bereits 4 Rimen (darunter befindet sich der noch jugendliche Kpl. Sächsischer Kollektion) zur Bestimmung von Vollen der neuen Thüringischen Anhaltischen Vortier.

— S. Weisig, 12. Aug. [Unterfall. — Festhülle. — Maurerstreik.] Als Ursache des Selbstmordes bei Weisig Weisig Weisig im Infanterie-Regiment Nr. 107 wird die Entdeckung von Unterfallungen angesehen, welche der Mann seit August 51 bereits 4 Rimen (darunter befindet sich der noch jugendliche Kpl. Sächsischer Kollektion) zur Bestimmung von Vollen der neuen Thüringischen Anhaltischen Vortier.

— * Badenburg, 10. Aug. [Große Dummheit] ist vor Gericht steht ein Widerstandsband, wie immer Strafkammer jüngst allen weniger intelligenten Geistes zum Zwischengeschlecht bin. Ein Anwalt, welcher in einem Schreiben (Kreis-Schiede) dem Königlichen Namen einer Dame aus Königs Reichs-Rodendorf die seine Verwendung abgewiesen hatte, mißtraulich, indem er es das „Witz, Volkswelt.“ eine Aussage landte, in der er die Bestrafung seiner Angebeteten mit einem Herrn aus Weisig meldete. Die Strafkammer war mit dem Namen des letzteren unverschieden. Wie die Aussage ersehen, hatte M. das die Unvermeidlichkeit, bei dem unwillkürlichen Quantitäten als Grund zu ersehen. Die hiesige Strafkammer erkannte an, daß in der Einwendung der erdichteten Verlobungsanzeige eine Unbedenklichkeit und zugleich eine Beleidigung der Genannten liege; eine weitere Beleidigung wurde in der Beleidigung ersehen. Das Urtheil lautete auf insgesamt zwei Monate Gefängnis. Als Strafmittel nahm das Gericht laut „M.“ den Anführer des Verlobungsbesuchs entsprechend, die „große Dummheit“ des Angeklagten an.

Bemerkliches.

— Für die Heberverwehnen. Die Berliner Stadtvorordneten haben am Donnerstag zur Unterlegung der durch das Hochwasser Geschädigten 1 Million Mark bewilligt. Ferner bewilligten die Stadtvorordneten von Breslau 100,000 M. und die von Magdeburg 30,000 M.

— In der Cholera sind in Paris nach den Mittheilungen des Reichsgesundheitsamts in der Zeit vom 25. bis 31. Juli sechs Personen erkrankt.

— Die Santhroppe in Düsseldorf. Von 818 in die Arbeiterliste des Pulverwerks Untergangenen haben sich bisher 610 gemeldet. Aus der Liste werden noch täglich Zeichen herausgeschickt, auf den Feldern sind man noch halbverbrannte Leichen von Arbeitern, die brennend flüchteten und auf den Feldern tot zusammenfielen.

— Man muß sich zu helfen wissen. Aus New York meldet man: Die strengen Temperengelege haben einen Amerikaner bezogen, wasserbüchtes Papier für den Transport gefüllter Getränke zu verwenden. Eine Tüte Weisig über die er empfindlich ist, durch die unwillkürliche Weisig herausgeschickt, auf den Feldern sind man noch halbverbrannte Leichen von Arbeitern, die brennend flüchteten und auf den Feldern tot zusammenfielen.

— Unfälle und Verbrechen. Durch giftige Galle wurden in Schwelm beim Ausheben einer Rumpfe der Weisigfabrikant Bauer und ein Arbeiter getödtet; zwei Arbeiter wurden schwerkrank herausgeschickt. In Baden (Karlburg) brach gestern nachmittags 4 Uhr in drei mehrländigen Sälen des „Grand Hotel“ Feuer aus. Die sofort herbeigekilft

Vertical text on the left margin, possibly a page number or document identifier.

Senenwerk konnte den Brand an den westlichen Teil be-... Die Aufregung unter den schätzlichen Kunden und der Bevölkerung war groß, ein Unfall ist jedoch nicht zu befürchten.

Personalnachrichten. In Berlin fand gestern nachmittags um 4 Uhr an dem Friedhof der Dreifaltigkeitgemeinde die Beerdigung der Leiche Marie Seebach statt. Die Leiche des Friedhofes war mit blauen Überzügen geschmückt, die zum Teil von den Blüthen übertraugen waren. Die Beerdigung wurde von den Angehörigen und Bekannten begleitet, deren Fußstapfen der Straß den deutschen Kaiserpaar schmückte. Die breite Aufschneidung trug die Namen der fallenden Ehrenten. Ferner waren Kranzgebenden der Wittve des Verstorbenen, Frau von Seelen-Froben-Götts und der Prinzessinnen von B. und Herzogin von Sachsen-Altenburg niedergelegt worden. Auf einem Gemächlein ruhete die Leiche der Herrin. Die Beerdigung wurde von einem Orgelchor begleitet, nach dessen Beendigung der Prediger an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Herr Strammacher, eine ergreifende Gedächtnisrede hielt. Mit einem Gelange schloß die Feier an der Gruft. — Fritz Peters's neue Freunde. Marie Peters geb. Ost, entsetzt im vollendeten 75. Lebensjahre am 10. August an Siederbollensticht dem Tode an der Leichte. Im Jahre 1842 hatte Marie, nach der Heirat mit als „Strom“, d. h. Volantier auf einem medioburgischen Gute, den jugendlichen Bäcker Fritz Peters und dessen Frau Maria Ost kennen gelernt. Die Verbindung zwischen beiden war gleich eine glückliche, und es wurde mit dem Tode ihrer Bekanntschaft ein Bund fürs Leben um sie geschlossen. Als Peters 1843 nach der Hochzeit des früher v. Willow'sche Gut übernahm, erlitten Marie und viel der jungen Frau lebend zu. „Wahmügend, als Blut haben Sie mir gesagt, ich soll Sie befehlen, wenn Sie fertig behandelt werden“, nun bin ich hier. — Das „Wahmügend“ wurde bei „Santé Peters“ und sie nannte ihn „Hinf. Neuling“. Der „Wahmügend“ fünf Biereleihen. Dann, bis 1848, war Marie mit ihren Liebes-Verbindungen Gott an Holberg. „Die Jahre sind die glücklichsten meines Lebens gewesen“, schrieben die Eheleute Peters dem bekannten Marie-Vogelnden Karl Theodor Obermayer. Dieser hat eine amüßliche Mitteilung von der Eheleute Peters an Holberg und später Siederbollensticht in ihren „Meinungs-Stimmen“ entworfen, worin Marie Peters eine lebenswürdige Rolle spielt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Güterpreise in Weizenfeld. Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren etwa 8000 Scheckel angebracht. Der Preis lag auf gleicher Höhe wie am Montage: 40 bis 50 Pf. für das Scheckel. Rio de Janeiro. 11. Aug. [Telegr.] Wechsel auf London 79 $\frac{1}{2}$. Buenos Ayres, 11. Aug. [Telegr.] Goldagio 193.30.

Waren- und Produktensberichte.

Halle, 12. Aug. (Mehl) Preise für netto 100kg. Kaiser-Auszug 29.50 bis —, Meizenmehl 60 25.00 bis 26.25 M., Weizenmehl 0 23.30 bis 24.25 M., Roggenmehl 0 21.50 bis 22.25 M., Roggenmehl 0 21.50 bis 22.25 M., Futtermehl 12.00 bis 13.50 M., Roggenmehl 0.50 bis 10.00 M., Weizenmehl 3.50 bis —, M. Weizenmehl 1.50 bis — M. Haidmehl 30 M.

Gewerbe.

New York, 12. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 93 $\frac{1}{2}$, Weizen August 91 $\frac{1}{2}$, Sept. 89 $\frac{1}{2}$, Okt. 88 $\frac{1}{2}$, Dez. 86 $\frac{1}{2}$, Weizen August 32 $\frac{1}{2}$, Sept. 33 $\frac{1}{2}$, Dez. 35 $\frac{1}{2}$, Mehl 3 M., Getreidefrucht 3 $\frac{1}{2}$.

Chicago, 12. Aug. [Telegr.] Weizen Aug. 83 $\frac{1}{2}$, Sept. 83 $\frac{1}{2}$, Mais 27 $\frac{1}{2}$. — Nordhausen, 12. Aug. Weizen 12.00—15.00 M., Roggen, alter 11.00—12.00 M., neuer 12.00—13.50 M., Gerste 11.00—12.00 M., Hafer alter 13.25—15.00, neuer 15.00—16.00 M.

Hamburg, 12. Aug. Weizen loco höher, holsteinischer loco 170—183, Roggen loco höher, mecklenburger loco 136—143 russischer loco stetig 120, Hafer loco 100. — Wien, 12. Aug. Weizen Herbst 11.50 Gd., 11.36 Fr. Frühjahr 11.10 Gd., 11.3 Fr. Roggen Herbst 8.00 Gd., 8.62 Fr. Frühjahr 8.65 Gd., 8.70 Fr. Hafer Herbst 6.44 Gd., 6.40 Fr. Frühjahr — 6 $\frac{1}{2}$. — Pest, 12. Aug. Weizen loco per Herbst 11.35 Gd., 11.35 Fr. Roggen Frühjahr 11.15 Gd., 11.15 Fr. Roggen Herbst 8.55 Gd., 8.57 Fr. Hafer Herbst 6.44 Gd., 6.40 Fr. — Amsterdam, 12. Aug. Weizen auf Termine fest, do. per Nov. 25, Roggen loco —, do. auf Termine fest, do. per Okt. 117, Hafer —, Mai 120. — Antwerpen, 12. Aug. Weizen steigend, Roggen fest, Hafer feste, Gerste ruhig.

Zucker.

Paris, 12. Aug. [Schluss] Rohzucker ruhig, 88 $\frac{1}{2}$ loco 25, Weicher Zucker beinahe 2 $\frac{1}{2}$ bis 3, per 100 kg. per Aug. 26 $\frac{1}{2}$, per Sept. 26 $\frac{1}{2}$, per Okt.-Jan. 27 $\frac{1}{2}$, per Jan.-April 28 $\frac{1}{2}$. — London, 12. Aug. 96 $\frac{1}{2}$ Javazucker 1 $\frac{1}{2}$ fest, Rüben-Rohzucker loco 8 $\frac{1}{2}$ stetig.

Kaffee.

Hamburg, 12. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 6000 Sack. — Hamburg, 12. Aug. (Vormittags) Good average Santos, per Sept. 30 $\frac{1}{2}$ Gd., per Dez. 27 $\frac{1}{2}$ Gd., per März 36 Gd., per Mai 38 $\frac{1}{2}$ Gd. — Hamburg, 12. Aug. (Nachmittags) Hamburg der Hamburg, Firma Jochim u. Comp. Kaffee good average Santos, per Sept. 30 $\frac{1}{2}$ Gd., per Dez. 27 $\frac{1}{2}$ Gd., per März 36 Gd., per Mai 38 $\frac{1}{2}$ Gd. — Havre, 12. Aug. Yorn, 10 Uhr 30. Kaffee good average Santos, per Aug. 44,75, Sept. 45,00, per Dez. 45,50 ruhig. — Amsterdam, 12. Aug. Java-Kaffee good ordinary 37.

Spiritus.

Hamburg, 12. Aug. Spiritus still, per Aug.-Sept. 19 $\frac{1}{2}$ Hr. per Sept.-Okt. 19 $\frac{1}{2}$ Hr., per Okt.-Nov. 19 $\frac{1}{2}$ Hr., per Nov.-Dez. 19 $\frac{1}{2}$ Hr. — Stettin, 12. Aug. Spiritus loco 70 M. Konsumstener 4,30 nom. — Breslau, 12. Aug. Spiritus loco 140 M. Verbrauchsabgabe per Aug. 61,00 Hr., do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Aug. 61,00 Hr. — Prag, 12. Aug. (Schlussbericht) Spiritus belauet, per Aug. 39 per Sept. 36 $\frac{1}{2}$, per Sept.-Febr. 37 $\frac{1}{2}$, per Jan.-April 38 $\frac{1}{2}$.

Geldwesen. Etswaren.

Hamburg, 12. Aug. Ribbel (unverzinst), fest, loco 60,00 Br. — Bremen, 12. Aug. Schmalz Fest. Wilcox 24 Fig., Armour schied 24 Fig., Cudahy 24 $\frac{1}{2}$ Fig., Choice Creamery 24 $\frac{1}{2}$ Fig., White label 25 $\frac{1}{2}$ Fig., Fairbanks — Fig. Speck Fest Short clear middling loco 30 Fig. — Köln, 12. Aug. Ribbel loco 63,00, per Okt. 61,00, per Sept. 61,00, per Sept.-Dez. 61,00, per Jan.-April 61 $\frac{1}{2}$. — Antwerpen, 12. Aug. (Schlussbericht) Ribbel, per Aug. 60 $\frac{1}{2}$, per Sept. 61, per Sept.-Dez. 61, per Jan.-April 61 $\frac{1}{2}$. — New York, 12. Aug. Schmalz Western steat 4,00, do. Robe & Brothers 4,35.

Petroleum.

Hamburg, 12. Aug. Petroleum flau, Standard white loco 4,25 Br. — Bremen, 12. Aug. (Börsen-Schlussbericht) Raffinirt. Petroleum (Offiz. Notierung der Bremer Petroleum Börse) Behauptet, loco 5,05 Br. — Antwerpen, 12. Aug. (Schlussbericht) Raffinirt. Petroleum loco 15 $\frac{1}{2}$ Bn. Br., per Aug. 15 $\frac{1}{2}$ Br., per Aug.-Sept. 15 $\frac{1}{2}$ Br. — New York, 12. Aug. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 5,75, do. in Philadelphia 5,70, do. Refined in Cases 6,15, do. Fire Ins. Certificate per Aug. 4,10.

Hilfsstoffe.

Nordhausen, 12. Aug. Kochsalzen 16,00—19,00 M., Speiseböhen (weiss) 15,00—22,00 M., Kochsalzen 20,00—21,00 M.

Chemische Produkte.

London, 12. Aug. Chlorsäure ordinär 7 sh. 4 $\frac{1}{2}$ —5 d., raffinirt 7 sh. 7 $\frac{1}{2}$ d. — Amsterdam, 12. Aug. Benzolium 76 $\frac{1}{2}$. — London, 12. Aug. Chlorkalium 48 $\frac{1}{2}$ per 3 Monate 48 $\frac{1}{2}$. — London, 12. Aug. (Telegraph.) Bismut 31 $\frac{1}{2}$ Latr., 31 $\frac{1}{2}$ Latr., 31 $\frac{1}{2}$ Latr., Zinn 11 $\frac{1}{2}$ Latr., 11 $\frac{1}{2}$ Latr., Antimon 13 $\frac{1}{2}$ Latr., 13 $\frac{1}{2}$ Latr., Glaszinn 12 $\frac{1}{2}$ Latr. (Schluss) Kohlensteine 12 $\frac{1}{2}$ numbers warrants 44 sh. 0 d. — New York, 12. Aug. Zinn 12,50 Doll., Kupfer 11,05.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhoft zu Halle. 12. Aug. 1897.

Table with columns: Zum Verkauf stehend, Preis 1.00 K. a. Lebend., Schlachtgewicht. Includes rows for 16 Rinder, 10 Kälber, 11 Hammel (Schafe), 121 Lauscheine.

Gesellschaft: mittelmäßig. — Gesamt - Auftrieb dieser Woche: 66 Rinder (davon 15 Ochsen, 11 Ferkel, 28 Kälber, 12 Bullen), 32 Kälber, 11 Hammel, 282 Lauscheine, zusammen 391 Schlachttiere 6 Koltz.

Heringe, Sardellen. — Hollandischer Hering. Bei Schluss dieser Woche können wir leider nur auf einen ungenügenden Verlauf der Fischerei rechnen. Der Markt schließt mit beinahe aufgeräumtem Vorrath sehr fest. Unsere Notirung war für Frisch 32 M. per Tonne, gegen gleichzeitig 1896 17,50 M., 1895 24,50 M., 1894 16 M. per Tonne. — Sardellen wenig angeboten und fest g'stimmt. Unsere Notirungen sind unverändert.

Schiffsnachrichten. — Bremer, 11. August. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Fulda“ 9. von Gibraltar nach New York, „Friedrich der Große“ 9. von Southampton nach New York, „Darmstadt“, nach Australien bestimmt, 10. von Genoa nach Neapel, „Karlsruhe“, von Australien, 10. in Antwerpen, „München“, von Baltimore, 10. auf der Weser.

Dampfer der Hamb.-Am.-P.-A.-Gesellschaft. — Hamburg, 9. Aug. „Arargonia“, von Stettin nach New York, 8. von Swinemünde, „California“, nach New York, 8. in Havre, „Colombia“, von New York, 9. in Kuxhaven, „Perzia“ 7. von

Table with columns: Berliner Börse vom 12. Aug., Deutsche Fonds- u. Staatspap., Ausländische Fonds, Eisenbahnprior., Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe.

Table with columns: Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe.

Table with columns: Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe.

New York nach Hamburg. „Polaris“, von Galveston nach Ham burg, 8. Livard passirt. „Prussia“, nach New York, 8. Havre passirt. „Rhenania“, von St. Thomas nach Hamburg, 8. in Dover. „Scandia“, von Montevideo nach Genoa. „Valeria“, von St. Thomas, 8. in Hamburg.

Table with columns: Wasserrände (+ bedeutet über, - unter Null), Saale und Unstrut, Full Wochen.

Table with columns: Moldau, Isar, Eger, Elbe, Aug., Full Wochen.

Schiffverkehr und Frachten. — Ansegg, 12. Aug. Heutige Fahrliste 82 Zoll d. Mass. Mitgth. von der Hafen-u. Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft. — Kahn No. 38 Str. P. unter und umgekehrt, Kahn No. 37 Str. P. unter und umgekehrt, Abladung des Herrn Oskar Eger, Hamburg sind heute hier eingetroffen.

Table with columns: Bank-Aktion, Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe.

Table with columns: Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe, Eisenbahnpfandbriefe.

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen
Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

Tagessdienst Nachtdienst
Halle a/S. ab: 8 1/2 Nm. 11 1/2 Nm.
London an: 7 1/2 Nm. 10 1/2 Nm.

Grosse prachtvolle Raddampfer. Kubige Fahrt. Wirkliche Seereise mit den neuen Nacht dampfern nur 2 1/2 Stunden. Durchgehende Wagon. Spelwagen zwischen Wessel und Vlissingen. Direkte beschleunigte Verbindung von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** im Anschluss an den Nachtdienst, und in der Richtung nach **Birmingham** auch im Anschluss an den Tagessdienst, via **Horne-Hill** und **Willesden**, ohne London zu berühren.
Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Schröder & Simon**, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20.

Eröffnung des 29. Cursums der landwirthschaftlichen Winterschule zu Meckburg.

Der 29. Cursum der landwirthschaftlichen Winterschule hierorts wird **Wittwoch den 13. October d. J., Abendsmittags 8 Uhr** im alten Rathsaale hierorts eröffnet werden.

Der vorige Cursum wurde von 71 Schülern besucht, von welchen 34 der I. Klasse und 37 der II. Klasse angehören und von 9 Vätern unterrichtet wurden.

Benennung der Schülern, welche bisher nur an dem Unterricht der II. Klasse theilgenommen haben, empfehlen wir, ebenso wie die Commisssion des Provinzial-Ausschusses, zur Erreichung des Bites unserer Schule, noch den Besuch der I. Klasse zu empfehlen.

Zu unsern aufzähligen Behauern hat der am die gebräuchliche Entwicklung unserer Winterschule bewerkstelligte Herr Director Glay aus Gelnhausen die Leitung der Schule übernommen. Im Einvernehmen mit der Landwirthschaftskammer unserer Provinz haben wir zu diesem Nachfolger den bisherigen mehrlährigen Landwirthschaftslehrer an der Winterschule zu Schweinitz, Herrn Dr. G. v. H. in gewähl, und glauben durch diese Wahl unsere Schule den guten Ruf den sie in weiten landwirthschaftlichen Kreisen genießt, weiterhin gelidert zu sehen.

Zur Annahme von Anmeldungen und zu näherer Anstaltsverwaltung sowie zur Vermittelung geeigneter, der Genehmigung der Direction bedingender Pensionen, wird vorzüglich der angelegte Director Herr G. v. H. am 10. August cr. und von da ab bis 1. October cr. Herr Landwirthschaftslehrer **Dr. Weissmann** hierorts gern bereit sein.

Meckburg, den 20. Juli 1897.
Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule,
Carl Döberlein.

Werthstarationsaufstellungen

rein unter Vermittelung von Gnothelav-Befolgung bis 1/2 Tarwerthhöhe über land-, fäul- und industrielle Pauschleistungen (z. B. Grund- und Boden-Reallasten, jent. Gattung von Vorkäufem, Märgersachen, Gärten, Bienen-reuten bei Aufnahme von Doppelverdingen oder deren Zusammenlegung, Erbschafts-Auseinanderberichtigungen und Feuerversicherungs-Anlagen, behördlich erhalt. Einbürgerungs-Vorkaufem u. Grundkäufen von Realitäten durbas sachgemäß entsprechende wissenschaftliche und discrete Ausfertigung durbas auf 2 realitäten dieser Sorten, insbesondere langjährig erwerbene eld gebild. u. fähig. gewinnl. fähig. gerichtslich, als freieshand. bewidm. Taxator u. Sach-verständigen fürs Bauhandl. nach Unterzeichnung, normalm. Mitglieder der schwebend-verhandlung von Einbürger- und Verding-Kontracten für die Bau- und Land-Verer-Societät, und zwar neuerlich sehr maß. Honorar.
Präsident **Bernhard Blanck**, Baumgärtener, Halle a. S., Alter Markt 16, I.

Empfehle täglich frisch meine anerkannt vorzüglichen Specialitäten

Schleischen Stränzel-Ruchen, vorzüglich köstliches Gebäck. Feinste Berliner Napfkuchen von feinsten Sobnbutten.
Feinste Hollische geriebene Napfkuchen mit Vanillepuß.
ächt Carl Koch'schen Matzkuchen, vanillirt.
Feinsten Strichs, Apfel-, Nohn- u. Mandelkuchen, Beilung-, Biscuits-, Muffins- und Bismarckkuchen, sowie eine große Auswahl wohl-schmeckender Gebäck.

Carl Koch, Servirstraße 1. Fernsprecher 531.

Carl Koch's Nährzwieback

stärkt den Knochenbau, befördert die Verdauung und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nähr-salzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung zu schützen.
In Dörfern und Pöckern an 10, 20, 30 und 60 Pf. in
Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik, Servirstraße 1 und in den bekannten Verkaufsstellen.



Obst-Central-Verkaufsstelle, Pressler's Berg, Strasse 3.

Pärsiche, a Pfund 80 Pf.

K a l k

im selbstigen Zustande in jedem Quantum frei Baustelle zu haben.
la. Qualität Stäckkalk täglich frisch.
Bestellungen werden entgegengenommen: **Clearystr. 5** und **Nieder-lage der Bahnhöflicher Kalkwerke (Galle-Greifhölzer Bahnhöf)**, **Richard Müller**.

Hygien. Schutz von **Dr. Guttman** für 1. 4 Jahren das 2. Mal, anerkannt 1/2 Dbd. 1. 30, 2. 20, 3. 10, 4. 5, 5. 2, 6. 1 Dbd. 10 Pf.

P. Schindler, Berlin, S. 10, Döberstr. 78.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: **W. König** in Halle.

Erste Handelslehreanstalt zu Halle,

R. Gollasch, Landwehrstraße 7.
Diese älteste Privat-Handelslehreanstalt des biesigen Plazes empfiehlt sich allen die eine gebiegene kaufm. Handbildung suchen. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Handelsrecht, Einzel-Handelrecht, Project franco.

Hamburg Amerika Linie.

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nord-Amerika Süd - Amerika
New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, New Orleans.
Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnellampfern, Reisedauer 8 Tage.
Fabrikanten zu Originalpreisen bei **Georg Schultze**, Halle a. S., Laurentiusstr. 3. No. 551.

Stottern

Stammeln u. sonstige Sprachfehler heilt das Neumann'sche Sprachheilinstitut bei **Bad Wildfild** (Sagbühnenstraße), Sprechzeit 3-5, Sonntag 10-12 Uhr. Prof. gratis - frei.
Vorzüglich laufende Tourenmaschinen, Halbrenner und Damenräder, neuester Modelle, von solider Bauart, empfiehlt **C. G. Haedel, Engl., mechanische Gewerh-u. Fabrikant.**

Kelle & Hildebrandt Dresden

EISENGESSENZEI (400 Arbeiter)
Special-Fabrik für Stalleinrichtungen.
Ausgeführt 260 Ställe für die Kgl. Marställe z. Dresden etc. 420 Ställe Dresdener Pferdebahnen.
ad

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde 188.

Maschinenbau-Anstalt und Reffelschmiede. ad
Biegende Anstiehschneel und Hebeende Hührenschneel bis 30 cm Heißl. auf Lager. Größere Hührenschneel und Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar. Preislisten mungeltlich.

CONTINENTAL NEUMATIC

Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse erhalten prompt und discret auf alle Plätze der Welt.

Beyrich & Greve, Internationales Auskunftsureau, Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 635

Lehranstalt

f. Inbau u. Inaufm. Buchf. v. **J. A. De-witz**, **Waldenburger Str. 4**, Gröndl. Unterrichts an Herren und Damen ertheilt. Honorar mäßig. Eintritt jeder Zeit. Um Besuch Stellen-Vermittl. Brochüre Anfertigung auf vereint. dopp. laufmänn. Einführung erscheint in nächster Zeit.

Achtung!
Um Streitigkeiten zu vermeiden, mache ich hiermit bekannt, daß ich meine **Waldenburger Str. 21** befindet. **Arthur Möbius**, Hofschlichter.

C. Hammer

Uhrmacher, Leipz. Str. 42. **Tafeluhren (Bild) von 5, 6, 8, 10 Mark.** **Gold- u. Silberuhren (Goldrand) von 10, 12, 14, 16 Mark.** **caulature (14 Tage gehen) 12, 14, 16, 18 Mark.** **Welle Garantie.** **Beitrag auch Nachnahme.**

Für Freunde der Heimatkunde. Neujahrsblätter

herausgegeben von **d. Historischen Kommission der Provinz Sachsen** (Preis jedes Heftes 1 Mk.)

1. Wallenstein und die Stadt Halle 1625-1627. Von **Julius Opel**.
2. Cardinal Albrecht von Mainz und die Erfurter Kirchenreformations (1514-1533). Von **W. H. Schumann**.
3. Der Brocken in Geschichte und Sage. Von **Eduard Jacobs**.
4. Die Halbersäcker Schlacht im November 1423. Von **Gustav Schmidt**.
5. Die Reformation in Northausen 1522-1523. Von **Theodor Perschmann**.
6. Löbjuß und Öttern während des dreißigjährigen Krieges. Von **Gustav Herzberg**.
7. Die Einführung des Christenthums in den nördlichstlichen Gauen Frisensfeld und Hassungau. Von **Hermann Grössler**.
8. Martin Luther, der deutsche Reformator. Von **Julius Köstlin**.
9. Bad Lauchstedt. Von **Otto Nasse-mann**.
10. Die Gegenreformation in Magdeburg. Von **G. Hertel**.
11. Erfurt's Unterwerfung unter die Mainische Landesheuteit 1448-1463. Von **Wilh. Freih. v. Tetten**.
12. Pforta in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung während des 12. und 13. Jahrhunderts. Von **Paul Böhm**.
13. Luther in Torgau. Von **Erich Schild**.
14. Bischof Thietmar von Merseburg und seine Chronik. Von **Friedrich Kurze**.
15. Entwicklungsgang der Stadt Halle a. d. S. von Mittelalter bis zur Gegenwart. Von **Gust. Hertberg**.
16. Aus dem Reise-tagebuch eines jungen Züchlers in den Jahren 1782-1784. Von **Ernst Dämmler**.
17. Geschichte der Stadt Erfurt bis zur Unterwerfung unter die Mainische Landesheuteit 1. J. 1064. Von **Dr. Carl Beyer**.
18. Eberhard Weidensee und die Reformation in Magdeburg. Von **Walde-mar Kawerna**.
19. Die historische Bedeutung des Saalesachsen. Von **Gust. Hertberg**.
20. Altheilige Steine in der Provinz Sachsen. Von **Herm. Grössler**.
21. Rosengarten im deutschen Lied, Land- und Brauch, mit besonderer Berücksichtigung auf die historisch-sächsische Provinz. Von **Ed. Jacobs**.

Verzeichnisse der Publikationen der Historischen Kommission durch alle Buchhandlungen und **Otto Hendel Verlag** in Halle 8.

Mellin's Nahrung

TRADE MARK
für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende. In ganzen und halben Gläsern. 20
macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl, wird von den zartesten Organen sofort absorhirt, erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehthaltige Nahrungsmittel, nach Vorschritt angewandt, ist die beste für Magenkranke.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, oder direct durch das
General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.**, Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs. ad

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.